

Die Typen der Gravenhorst'schen Gattungen *Hoplismenus* und *Metopius*.

Von **K. Pfankuch**, Bremen.

I. Die Gattung *Hoplismenus* Grav.

(*Ichneum. Europaea* Bd. II, pag. 409—431.)

Zu der Gattung *Hoplismenus* stellt Gravenhorst im ganzen 14 Arten. Von diesen gehören 6 zu der jetzigen Gattung *Hoplismenus*, 5 zu *Platylabus*, 2 zu *Hygrocryptus* und 1 Art gehört im weiblichen Geschlechte zu *Ichneumon* (*Stenichneumon*), im männlichen zu *Platylabus* (s. Nr. 5). Die Merkmale der verschiedenen Gattungen erübrigen sich hier, ich verweise auf Schmiedeknecht's „*Opuscula Ichneumonologica*“, Band 1 und 2.

Schwierigkeiten bereitete mir die Unterscheidung der Arten *Hoplismenus armatorius* F. (Nr. 4) und *Hoplismenus bispinatorius* Thunb. (Nr. 3). Durch wiederholtes, längeres Vergleichen dieser beiden Spezies, von denen mir meine entomologischen Freunde Dr. Roman (Upsala) und Cl. Morley (Monk's Soham House, Suffolk) in zuvorkommendster Weise Material zur Verfügung gestellt hatten, ich selbst auch eine Anzahl von Exemplaren besaß, bin ich zu dem unter Nr. 3 erwähnten Resultat gekommen. Ich hoffe, das Richtige getroffen zu haben. Die Gründe für die jetzige Benennung der Arten habe ich ebenda auch angegeben. Die von Thomson in seinen *Opusc. entomologica* erwähnte Art *Hoplismenus bidentatus* Grav. (pag. 2081) konnte ich nach Einsicht der Typen nicht aufrecht erhalten.

Die übrigen Arten waren nicht schwer klar zu stellen, zumal die meisten derselben bereits früher richtig gedeutet worden sind.

Erwähnt mag noch werden, daß die Arten der Gattung *Hoplismenus* bei mehreren Körperteilen in der Färbung variieren, so in bezug auf die Fühler, den Hinterleib und die Beine, weniger des Schildchens. Die Fühler können bei der gleichen Art 2- und 3farbig und der Hinterleib kann mit roter und schwarzer Spitze vorkommen. Die Hinterbeine sind manchmal ganz schwarz, im anderen Falle ihre Schenkel und Schienen größtenteils rot. Frühere Autoren erwähnen schon eine Reihe von Variationen.

Für das mir bewiesene Entgegenkommen durch die Zusendung der Typen spreche ich der Leitung des Museums in Breslau, sowie Herrn Dr. Pax und meinem werten Freunde, Herrn Prof. Dittrich, den herzlichsten Dank aus.

1) *Hoplismenus moestus* Grav. ♀ = ***Hoplismenus bispinatorius* Var. *moestus* Grav.**

Es ist ein ♀ von 10 mm Länge in der Sammlung vorhanden. Dasselbe stammt nach Gravenhorst aus Italien (Parma). Gravenhorst's Angabe, daß das 2. Segment allein rot ist, stimmt nicht, es sind bei der Type Segment 2 und 3 rot, beide in der Mitte querüber gebräunt; der Hinterrand beider ist schmal verdunkelt. Die Segmente 4—7 sind schwarz, schmal rot gerandet, das 4. Segment ist auch seitlich rot. Halsrand und Callus sind schwarz, der weiße Strich unterhalb der Flügelbasis fehlt und die Fühlergeißel ist zweifarbig, also an der Basis schwarz, doch haben die Basalglieder 1—6 an der Spitze einen rötlichen Rand; dann folgt der weiße Ring.

Ich sehe obige Art nur als eine dunkle Variation von *Hopl. bispinatorius* Thunb. an (s. auch Nr. 3). Sie unterscheidet sich von der Normalform außer der erwähnten Färbung des Hinterleibes auch noch durch die Farbe der Beine. Dieselben sind fast ganz schwarz, rot sind: die Vorderseite der Vorderschenkel und die der Vorder- und Mittelschienen, ferner die Vorder- und die Mittelknie und die vorderen Tarsen. — Ein noch stärkerer

Melanismus scheint beim ♂ vorzukommen. Holmgren*) und Berthoumieu**) erwähnen, daß bei diesem nur das 2. Segment allein rot, die Beine ganz schwarz vorkommen.

2) *Hoplismenus bidentatus* Gmel. ♂ = **Hoplismenus bispinatorius Var. bidentatus Gmel.**

Es ist ein gebrechliches ♂ vorhanden, welches aus Schlesien stammt und das ich als Variation von *Hoplismenus bispinatorius* Thunb. ansehe (s. Nr. 3). Der Unterschied von der Normalform besteht darin, daß bei der Variation *bidentatus* die Hinterbeine ganz schwarz sind, während die Normalform ganz oder größtenteils rötlich gefärbte Schenkel und Schienen aufweist (s. Nr. 3). Ferner sind beim Hinterleib nur Segment 2 und 3 rot, während bei der normalen Form von *bispinatorius* Segment 2—7 rot gefärbt sind. Die Vorderbeine sind bei der Variation *bidentatus* mit Ausnahme der Hüften und Schenkelringe, die schwarz sind, ganz rot. Im übrigen stimmt die Variation mit der männlichen Type der nächsten Art vollkommen überein. Unter der Flügelbasis findet sich ein weißer Strich und der Callus ist ein ganz wenig hell. Ferner ist der Hinterrand der Augen unten weiß, was Gravenhorst in seiner Beschreibung nicht angibt. Bei dem einen mir von Morley aus England übersandten ♂, das der Variation *bidentatus* entspricht, fehlt allerdings der weiße Strich hinter den Augen; doch ist der helle Strich unter der Flügelbasis vorhanden. Bei diesem ♂ sind auch die vier Vorderschenkel und -schielen mehr schwarz als rot gefärbt.

Var. 1: fehlt.

3) *Hoplismenus perniciosus* Grav. ♀♂ = **Hoplismenus bispinatorius Thunb.**

Es sind ein großes ♂ (10,5 mm) und 4 kleine ♀♀ (7—8 mm) in der Sammlung. Von diesen ist nur das ♂ als Type bezeichnet, doch entsprechen die ♀♀ ganz der Gravenhorst'schen Beschreibung. Das ♂ fällt den ♀♀ gegenüber sofort durch seine Größe

*) *Ichneumonologia Suecica*, vol. I, pag. 209; 1864.

**) *Monographie des Ichneumonides d'Europe*, pag. 43 (Ann. Soc. ent. France, 1894).

auf, so daß ich nicht fehl gehe, wenn ich annehme, daß die beiden Geschlechter nicht zusammengehören. Die ♀ ♀ habe ich zu der folgenden Art gezogen, mit der sie inbezug auf die Größenverhältnisse besser zusammenpassen.

Die Art, auf das ♂ gegründet, müßte nun *perniciosus* Grav. heißen. Indes hat Panzer in seiner *Fauna Germanica* bei den Ichneumoniden eine Tafel, welche seine Art *Hopl. armatorius* darstellt und welches ♀ ohne Zweifel das zu dem Gravenhorst'schen ♂ gehörige andere Geschlecht ist. Die Größenverhältnisse sind die gleichen. Danach müßte der Priorität gemäß die Art den Namen *Hopl. armatorius* Panz. tragen. Nun ist aber der Name *armatorius* schon früher an eine *Hoplismenus*-Art vergeben worden (s. Nr. 4), kann also nicht noch einmal angewandt werden. Bei Roman's Untersuchungen der Thunberg-Typen hat sich nun herausgestellt, daß die Art *armatorius* Panz. gleich *bispinatorius* Thunb.¹⁾ ist. Der letzte Name würde hier also Anwendung finden müssen. Zu dieser Art gehören auch die Variationen *moestus* Grav. (Nr. 1) und *bidentatus* Gmel. (Nr. 2), die nur in der Färbung von dem typischen ♂ Gravenhorst's abweichen. Im übrigen verweise ich auf die Tabelle unter Nr. 4.

Bei dem typischen ♂ sind die Beine größtenteils rot, schwarz sind die Hüften und die Schenkelringe, die Spitzen der Hinterschenkel, die Hinterschienen fast ganz und die Hintertarsen. Der Hinterleib ist rot, der ganze Petiolus und das 2. Segment an der Basis schwarz. Das Gesicht ist schwarz, die ganzen inneren Augenstreifen und ein schmaler Strich hinter den Augen unten sind weiß. Das Schildchen ist dachförmig, hinten steil abfallend und an der Spitze wie mit einem Querkiel versehen, so wie es Thomson in seinen *Opusc. ent.* (pag. 2082 bei *bidentatus*) angibt. Eine gleich dachförmige Erhöhung finde ich bei keinem ♂ der folgenden Art (Nr. 4).

Wie schon erwähnt, ziehe ich die von Gravenhorst zu *perniciosus* gesteckten ♀ ♀ zu der folgenden Art. Morley hat in

¹⁾ A. Roman: Die Ichneumoniden-Typen C. P. Thunbergs (*Zool. Bidr. Upsala*, Bd. I, p. 239; 1913).

seiner Hoplismenus-Tabelle*) auch die Größenverhältnisse bei der Unterscheidung der hier unter Nr. 3 und Nr. 4 aufgeführten Arten angewandt, dazu aber auch noch die Färbung des Hinterleibsendes hinzugezogen, die indes nach meiner Erfahrung bei Nr. 4 nicht immer konstant ist. Ich besitze eine Anzahl ♀♀, die größtenteils dem Winterlager entnommen sind, die zwar in der Färbung voneinander abweichen, in der Größe jedoch übereinstimmen. Die Fühler sind entweder 2- oder 3farbig, das Hinterleibsende entweder ganz schwarz oder gebräunt oder ganz rot und die Hinterschenkel rot bis schwarz. In der Skulptur kann ich die ♀♀ gar nicht unterscheiden. Ich halte daher alle für die gleiche Art. Thomson unterscheidet nach dem weiblichen Geschlechte 2 Arten, bidentatus (♀♂) und perniciosus (♀), die indes nur auf Farben-, keine Skulpturunterschiede gegründet sind. Ich stimme also in der Unterscheidung der Arten unter Nr. 3 und Nr. 4 hier in der Hauptsache mit Morley überein, muß dabei aber mit ihm zugeben, daß die Unterscheidungen sehr schwer zu machen sind.

Var. 1: Das ♂ fehlt, das etwas gebrechliche ♀ ist *Hoplismenus armatorius* F. Die Fühlergeißel ist an der Basis schwarz, also 2farbig. Größe nur 7 mm.

4) *Hoplismenus albifrons* Grav. ♂ = **Hoplismenus armatorius** F.

Es sind 3 ♂♂ vorhanden, von denen 2 aus Österreich stammen, eins aus Finnland ist. Sie unterscheiden sich nur in der mehr oder minder ausgedehnten schwarzen Färbung der Hinterschenkel und des 1. Segments, alle haben aber das charakteristische weiß-gelbe Gesicht.

Bei der Durchsicht der Thunberg-Typen im Museum zu Upsala hat nun Roman 3 ♀♀ unter dem Namen *Cryptus armatorius* F. vorgefunden. Da nun Thunberg seine Schlupfwespensammlung nach den Bestimmungstabellen von Linné und Fabricius eingerichtet hat, so ist Roman der Überzeugung, daß die von Thunberg als *Cryptus armatorius* F. aufgeführten Tiere

*) Cl. Morley, *British Ichneumons*, vol. 1, pag. 6; 1903.

der Fabricius'schen Type entsprechen dürften. Die Bezeichnung *Hoplismenus armatorius* F. hätte demnach die Priorität. Ich bin Roman's Ansicht beigetreten, wengleich ich mir sage, daß man natürlich am sichersten ginge, wenn man die Fabricius'sche Type sehen könnte. Dr. Roman hat mir nun ein ♀ und ein ♂ mit gütiger Erlaubnis von Herrn Prof. Sjöstedt aus dem Stockholmer Reichsmuseum zur Verfügung gestellt, welch' ersteres mit den ♀♀ der Thunberg'schen Sammlung übereinstimmte. Die beiden Exemplare hatten eine Länge von 8 mm, das Hinterleibsende war rot und die Fühler 2farbig. Unter der Flügelbasis fand sich ein heller Strich und der Halsrand war weißgelb. Gleichfalls erhielt ich ein ♀ von *Hopl. bispinatorius* Thunb., das eine Länge von 10 mm hatte, aus Schweden.

Die Unterschiede der 4, bislang erwähnten *Hoplismenus*-Arten würden etwa nach folgender Tabelle gemacht werden können:

1. Größere Art von 10 mm Länge; Halsrand schwarz, Hinterleibsende schwarz oder rot, Fühler 2- oder 3farbig; Gesicht des ♂ schwarz, die inneren Augenstreifen weiß. . . 2
 - Kleinere Art von höchstens 8 mm Länge; Halsrand weiß, meist auch ein kurzer weißer Strich unterhalb der Fühlerbasis; Hinterleibsende rot, Fühler 2farbig; Gesicht des ♂ weiß
- Hoplismenus armatorius* F. (= *albifrons* Grav.)
2. Mindestens die Hinterleibssegmente 2—4 rot, die Vorder-
schenkel und ihre Schienen rot, die Hinterschenkel nicht
ganz schwarz
- Hoplismenus bispinatorius* Thunb. (= *armatorius* Panz.
= *perniciosus* Grav.)
- Nur das 2. Hinterleibssegment allein oder Segment 2 und 3
rot, oft mehr oder weniger gebräunt; die Hinterbeine ganz
schwarz, die Vorderschenkel und ihre Schienen entweder
ganz rot oder mehr oder minder ausgedehnt schwarz. . . 3.
 3. Das 2. Hinterleibssegment allein oder Segment 2 und 3
rot, mit dunkler Querbinde; die Vorderschenkel und
-schienen schwarz und rot
- Hopl. bispinatorius* var. *moestus* Grav.

— Segment 2 und 3 ganz rot, ebenso die Vorderschenkel
nebst ihren Schienen.....

Hopl. bispinatorius var. bidentatus Gmel.

Bei der Veränderlichkeit der Hoplismenus-Arten finden sowohl in der Farbe als auch in der Größe mannigfache Übergänge statt. Weitere unterscheidende Merkmale herauszufinden, wäre sehr erwünscht, mir ist es zurzeit nicht möglich. Indes möchte ich, wie Morley auch, die oben aufgeführten beiden Hauptarten doch nicht zusammenziehen, obgleich sie in vielen Merkmalen übereinstimmen. — ♂ und ♀ von Hopl. armatorius F. stimmen also überein: 1) in der Größe, 2) in dem weißen Halsrande, 3) in dem meist vorhandenen hellen Strich unter der Flügelbasis, 4) in dem an der Spitze roten Hinterleibe. — Dazu finde ich bei meinen deutschen Exemplaren und denen aus Schweden die Vorderschenkel und ihre Schienen unverändert rot, während dieselben bei den beiden mir aus England übersandten Exemplaren teilweise verdunkelt sind; ein ♀ von H. armatorius F. aus England hat sogar die Hinterleibsspitze (Segm. 5—7) schwarz. — ♂ und ♀ von Hopl. bispinatorius Thunb. haben folgende Übereinstimmungen: 1) gleiche Größe, 2) schwarzen Halsrand. — Die unterscheidenden Merkmale zwischen beiden Arten sind in der Tabelle angegeben; die ♂♂ sind leicht zu trennen. — Morley gibt als weitere Unterschiede dann noch bei armatorius F. (bei ihm albifrons Grav.) die feinere Punktierung und die subovalen Luftlöcher an, doch vermag ich bezüglich dieser beiden Angaben keinen Unterschied zwischen obigen beiden Hauptarten herauszufinden.

5) Hoplismenus pictus Grav. ♂♀ = **Ichneumon**
(Stenichneumon) pictus Grav. ♀ und **Platylabus rufus**
Wesm. ♂.

1 ♂ und 1 ♀ sind vorhanden, die, wie bereits von anderen Autoren festgestellt worden ist, nicht zusammengehören. Beim ♂ ist der Vorderleib größtenteils rot, auch das Schildchen rot, an seiner Spitze gelb. Ferner sind die Hüften und die Schenkelringe rot, die vorderen schwarz gefleckt. Das ♀ entspricht den Angaben Berthoumiers in seiner Monographie.

6) *Hoplismenus luteus* Grav. (♀).

Es ist ein ♀ von 12 mm Länge vorhanden. Die Fühlergeißel ist dreifarbig: an der Basis breit rotgelb, dann folgt der weiße Ring und danach die dunkle Spitze. Der Kopf ist schwarz und reichlich rot gezeichnet. Der Mittelrücken zeigt 3 rote Längsstreifen, das Mittelsegment deren 2 (vor den langen Ecken) und der Vorderrücken oben und die Mittelbrust ebenfalls 2. Die Gastrocölen sind recht klein. Der Petiolus ist schwarz, der Postpetiolus deutlich punktiert und wie Segment 2 und 3 rot; das 4. Segment ist vorn gleichfalls rot, hinten nebst Segment 5—7 braun. Die Beine sind rotgelb, die hinteren Hüften, Schenkelringe und Schenkel sind mehr oder weniger gebräunt; auch die Mittelhüften zeigen an der Rückseite schon die bräunliche Färbung. Das Stigma ist gelb. Weiteres s. bei Berthoumieu auf Seite 42. — Obiges ♀ stammt aus Italien.

7) *Hoplismenus dimidiatus* Grav. ♂♀ = **Platylabus exhortator** F.

Bei dem typischen ♀ ist der ganze Vorderleib rot, nur eine kleine Partie um die Flügelschuppen ist braun. Die Hinterschenkel sind in der Endhälfte, die Hinterschienen an Basis und Basis und Spitze schwarz. Die 4 vorderen Schenkelringe und die beiden Vorderhüften sind geschwärzt. Beim typischen ♂ sind die 4 vorderen Hüften und alle Schenkelringe dunkel; am Vorderleib ist nur das Mittelsegment rot. — Die Art variiert in der Färbung.

Roman schreibt in seiner Arbeit über die Ichneumontypen C. P. Thunbergs: „Gravenhorsts Art stimmt so gut mit der Originalbeschreibung von Fabricius (Ent. syst. II, p. 154) überein, daß ich sie bestimmt als die Fabricius'sche Art ansehe, trotz der von Dalla Torre zitierten Deutung Gravenhorsts 1818 welche jedoch der letztere 1829 (Ichneum. Europaea) nicht erwähnt.“

Var. 1: *Platylabus exhortator* F. ♀ var.

Das vorliegende ♀ weicht nur in der Beinfärbung von der Type ab, indem die 4 Vorderschenkel nicht rein gelbrot, sondern

in der Mitte breit dunkelbraun gefärbt sind; die Hinterschenkel sind über die Mitte hinaus geschwärzt.

Var. 2: *Platylabus exhortator* F. ♀ var.

Dieses ♀ weicht wie die Var. 1 auch nur in der Bein-färbung ab. Es sind hier alle Schenkel noch ausgedehnter dunkel gefärbt als bei der ersten Variation. Aus Italien.

8) **Hoplismenus uniguttatus Gray.** (♀).

1 ♀ aus Frankreich ist in der Sammlung. Diese Art weicht von den anderen *Hoplismenus*-Arten dadurch ab, daß die Ecken fehlen, die Fühler schlanker sind und der Hinterleib 3farbig ist. Petiolus und Segment 6 und 7 sind schwarz, das 6. Segment ist hinterwärts rötlich gerandet, das 7. Segment weiß gefleckt. Die Hinterknie sind dunkel gezeichnet. Die Gastrocölen sind breit quer, so daß nur ein kleiner Zwischenraum bleibt.

9) *Hoplismenus albinus* Grav. ♀ = **Platylabus vitra-torius Gray.** (♀).

Es findet sich ein sehr gut erhaltenes ♀ in der Sammlung vor. Die Stirnränder sind weiß gezeichnet, die hellen Makeln an der Flügelbasis fehlen. Die Hinterschenkel sind sehr kräftig.

Gravenhorst hat das zugehörige ♂, wie ich bereits früher nachgewiesen habe (Zeitschr. Hym. Dipt. 1906, pag. 21) in seiner *Mesoleptus*-Gruppe als *Mesoleptus vitratorius* Grav. untergebracht. Diese letzte Bezeichnung hat, weil im 2. Bande der *Ichneum. Europaea* früher erwähnt (schon auf Seite 34), die Priorität. Diese Art ist nicht zu verwechseln mit *Platylabus vibratorius* Thunb. (= *Platyl. orbitalis* Grav.).

10) *Hoplismenus errabundus* Grav. ♂ = **Platylabus vitratorius Gray.** (♂).

Es sind die beiden von Gravenhorst erwähnten ♂♂, die aus Volhynien stammen, vorhanden, sind aber leider etwas defekt, indem bei beiden die Endhälfte des Hinterleibes fehlt.

Thomson ist der Meinung, daß diese ♂♂ nicht zu No. 9 (♀) gehören (Opusc. ent. pag. 2110), weil Gravenhorst in seiner Beschreibung bei ihnen angibt: 6 margine 7 dorso albis. Da, wie schon gesagt, das Hinterleibsende bei beiden Exemplaren

fehlt, so kann ich über die helle Färbung desselben nichts sagen. Doch sind diese ♂♂ mit den dicken Hinterschenkeln zweifellos die dazu gehörigen; zudem ist die Art über ganz Europa verbreitet.

11) *Hoplismenus cothurnatus* Grav. ♀ = **Platylabus cothurnatus** Grav. (♀).

Es ist ein ♀, aus Österreich stammend, da. Auch die Wangen sind größtenteils gelb, was Schmiedeknecht nicht erwähnt. Diese große *Platylabus*-Art ist leicht kenntlich an den hellen Hintertarsen. Ratzeburg hat auf diese Art seine Gattung *Poecilostictus* gegründet.

Var. 1: *Platylabus cothurnatus* Grav. ♂.

Schon Wesmael vermutet in dieser Variation das ♂ zu obigem ♀. Glied 1 der Hintertarsen ist hier wie beim ♀ braun. Die Länge des Exemplars beträgt nur 8 mm.

12) *Hoplismenus orbitatus* Grav. ♂ = **Platylabus cothurnatus** Grav. (♂).

Ein typisches ♂ von 10 mm Länge aus Österreich. Die Hinterschenkel sind in der Endhälfte schwarz gefärbt, ebenso gefärbt ist die Spitze der Hinterschienen. Die Hintertarsenglieder 1—5 sind gelbweiß, Glied 1 an der Innenseite schwach gebräunt.

13) *Hoplismenus leucopygus* Grav. ♀? ♂? = **Hygrocryptus leucopygus** Grav. (♂) = *Hygrocryptus carnifex* Grav.

Gravenhorst ist nicht im Klaren gewesen, ob er ein ♂ oder ein ♀ vor sich hatte. Die Type ist ein ♂ mit etwas weit hervorragenden Penishüllen. — Der Vorderleib ist hier ganz schwarz, ebenso die vordersten Hüften und ihre Schenkelringe. Die Mittel- und die Hinterhüften sind rot, mit einem schwarzen Fleck außen hinter ihrer Basis.

Der Name *leucopygus* hat die Priorität vor *carnifex*, da ersterer im 2. Bande auf Seite 429, letzterer auf Seite 631 (hier das ♀) verzeichnet steht.

14) *Hoplismenus ungulatus* Grav. ♂? ♀? = **Hygrocryptus ungulatus** Grav. (♂).

Die Type ist wieder ein ♂, aus Taurien stammend. Diese Art steht *leucopygus* sehr nahe, ich kann beide nur durch die Färbung unterscheiden. Folgende Tabelle möge die unterscheidenden Merkmale angeben:

— Fühlergeißel rot, oben schwach gebräunt, Mittelsegment rot; Hinterleib ebenfalls ganz rot, Stigma gelb

Hygrocr. ungulatus Grav.

= Fühlergeißel schwärzlich, Mittelsegment verschieden in der Färbung; Hinterleib dreifarbig; Stigma braun

Hygrocr. leucopygus Grav.

Die Beinfärbung ist bei beiden Arten fast die gleiche: bei der ersten Art sind nur die vordersten Hüften gebräunt, die Spitzen der Hinterschenkel (schmal), der Hinterschienen und Glied 1, 2 und 5 der Hintertarsen schwarz (3 und 4 weiß!), sonst alles rot. Ob *ungulatus* nur als Variation oder Rasse von *leucopygus* anzusehen ist, vermag ich nicht zu entscheiden.

II. Die Gattung *Metopius* Panz.

(*Ichneum. Europaea* Bd. III, pag. 287—305).

Die Gattung *Metopius*, zur Abteilung der *Tryphonides aspidopi* gehörig, ist so gut charakterisiert, daß sich hier eine nochmalige Aufstellung der Merkmale erübrigt. Gravenhorst führt in seinem oben genannten Werke 4 Arten auf, die sämtlich, wenn auch teilweise jetzt unter anderen Artnamen, dieser Gattung angehören. Schwierigkeiten dürften besonders dem Anfänger die Unterscheidung der Geschlechter bieten. Sie erfolgt am sichersten, wenn man die Zahl der Bauchsegmente in Betracht zieht; die ♀♀ besitzen deren 6, die ♂♂ deren 8. Wesmael*) gibt als weiteres Merkmal an, daß bei den ♂♂ das 7. Rückensegment wenigstens von halber Länge des 6. Segmentes, bei den ♀♀ ersteres dagegen sehr kurz und kaum

*) M. Wesmael, Notice sur les Ichneum. de Belgique, appart. aux genres *Metopius*, *Banchus* et *Coleocentrus* (Bull. acad. sc. Belgique, 1849).

sichtbar ist. Gravenhorst erwähnt bei seinen Beschreibungen kein Geschlecht, er hat es wohl nicht mit Sicherheit unterscheiden können. Die neueste Tabelle über die europäischen *Metopius*-Arten besitzen wir von Cl. Morley.*) Er charakterisiert hierin die Arten praktischerweise durch mehr als nur ein Merkmal. Hinzu fügt er dann noch eine neue Art aus Cypern (*Met. notabilis*) auf Seite 79. Es folgen dann noch Tabellen über exotische *Metopius*-Arten.

1) *Metopius sicarius* Grav. = ***Metopius dissectorius* Panz.**

Es sind 2 ♀♀ und 1 ♂ in der Sammlung. Die Tiere entsprechen der Abbildung bei Panzer in seiner Fauna Germanica (Heft 98, Tafel 14). Die Farbe der Beine ist auf der Tafel allerdings etwas hell geraten.

Diese Art unterscheidet sich von den anderen Arten 1) durch den besonders am Ende bläulich scheinenden Hinterleib, und 2) durch die gelbe Zeichnung: die ersten 3 Segmente sind in den Hinterecken gelb gefleckt, erst das 4. Segment ist hinten vollständig (selten unterbrochen) gelb gerandet. — Die Vorderflügel sind vor der Spitze nach vorn etwas verdunkelt; die Beine sind größtenteils schwarz. Neben der Fühlerbasis findet sich jederseits ein gelber Fleck, das Gesichtsschild ist oben und an den Seiten gelb gerandet, der Schaft unterseits mit gelbem Fleck.

Neben den drei erwähnten Tieren steckt eine Art, die durch den braunroten und reich gelb gezeichneten Körper, durch die braunroten Flecke vor den Flügelenden und die rotgelben Beine sich von allen Arten auszeichnet. Das 1. Segment ist nicht dachförmig erhöht, sondern nur gewölbt und mit 2 Kielen versehen, die fast bis zur Spitze reichen. Nach der Tabelle von Morley ist diese Art *Metopius bicarinatus* Morl. (♀); Heimatland: Mittel- und Südamerika.

2) *Metopius necatorius* F.

In der Sammlung sind 2 ♀♀ und 3 ♂♂. Von diesen ist 1 ♀ = *Met. micratorius* F. und 1 ♀ und 3 ♂♂ = *Met. connexorius* Wesm. *Met. necatorius* F. ist also eine Mischart und

*) Cl. Morley: A Revision of the Ichneumonidae (1912), part 1, Tribes Ophionides and Metopiides.

der Artname daher nicht zu verwerthen. Förster erwähnt auch,*) daß obige Art in mehrere aufgelöst werden müßte. Gravenhorst hat zu sehr auf die gleiche Körperzeichnung gesehen; erst dem scharfsinnigen Wesmael gelang es, durch das Hinziehen skulptureller Merkmale die Arten zu unterscheiden.

Var. 1: Dahinter stecken 2 ♀♀, die beide von Gravenhorst erwähnt werden. Sie unterscheiden sich sogleich durch die Beinfärbung, indem das erste ♀ ganz rote, das zweite ♀ gelb und schwarz gefärbte Beine hat. Das zweite ♀ ist *Metopius anxius* Wesm., kenntlich an dem breiten, fast ovalen Gesichtsschilde. Das erste ♀ vermochte ich mit keiner der bislang beschriebenen *Metopius*-Arten, auch nicht mit den exotischen (nach Morleys Tabelle), zu identifizieren. Ich muß dasselbe daher als neue Art erklären und benenne es: *Metopius simulatorius*. Da es in der charakteristischen Beinfärbung der Kriechbaumerschen Art *Metopius erythropus****) am nächsten steht, so vergleiche ich die neue Art damit.

Alle Schenkel rot.

— Stirn ohne Horn; Schildchen mit kräftigen Endzähnen; der ganze Hinterleib längsrissig-grobpunktiert. — Schwarz; gelb sind 2 kleine Stirnflecke, die in den Ausrandungen der Augen liegen, Hinterrand des Schildchens in der Mitte, Hinterrand von Segment 1, 3 und 4 (1 und 3 in der Mitte mehr oder weniger unterbrochen) und Hinterecken von Segment 2; rot sind der Rand des Kopfschildes, die Basis der Fühler unten und alle Schenkel, Schienen und Tarsen, die Hinterschienen nebst ihren Tarsen gebräunt. Flügel hell, grünlich schimmernd, ihr Vorderrand an der Spitze verdunkelt. Umgegend von Budapest; 13—14 mm.

Metopius erythropus Kriechb. (♀).

= Stirn mit Horn; Schildchen mit schwachen Endzähnen;

*) A. Förster. Eine Centurie neuer Hymenopteren; (Verh. Ver. Rheinl. vol. 7, pag. 282; 1850).

**) J. Kriechbaumer: Ichneumonidae novae e Fauna Hungarica; (Termesz. Füzetek vol. 17, pag. 58; 1894).

der Hinterleib an der Basis grob-runzlig-punktiert, nach der Spitze hin die Punktierung immer feiner und dichter werdend. — Schwarz; gelb sind 2 Stirnstreifen und das Gesichtsschild an drei Seiten (unten schwarz), der Hinterrand des Schildchens (in der Mitte unterbrochen), der Hinterrand von Segment 1, 3 und 4 breit, von 5 schmal und die Hinterecken von Segment 2; rot sind die Mandibeln, Palpen und Fühler, letztere oberseits dunkler; ferner die Flügelschuppen und der Callus, dann die Beine fast ganz, nur die 4 Vorderknie gelb und die Hüften, Schenkelringe, Spitzen der Hinterschenkel und die Hinterschienen nebst ihren Tarsen mehr oder weniger gebräunt. Fundort nicht angegeben (Gravenhorst erhielt die Art aus der Sammlung des Grafen von Hoffmannsegg); 12 mm.

Metopius similatorius m. (♀).

***Metopius similatorius* m. (♀).**

Über die neue Art sei noch folgendes mitgeteilt: Gesichtsschild glänzend, in der Mitte erhöht, runzlig-punktiert; Mittelsegment sehr grob gerunzelt, teilweise gefeldert, soweit erkennbar ist. Die area media mit der area postica vereinigt und seitlich durch Leisten begrenzt; das Ende des Mittelsegmentes scheint rötlich durch und über den Hinterhöften ist das Mittelsegment gleichfalls rötlich. Das 2. Segment ist quer, das dritte quadratisch, Segment 4 und 5 wieder quer und das 6. Segment in der Hauptsache quadratisch, nach der Spitze hin verjüngt. Die Seitenränder dieses Segmentes sind rotbraun. Auch Teile der Mittelbrustseiten scheinen rötlich durch. Das Stigma ist gelb, unterwärts dunkel gerandet, die Spiegelzelle sitzend; die rücklaufende Ader tritt hinter der Mitte derselben aus, sie hat nur ein Fensterchen. — Durch die kräftigen und schön roten Fühler erinnert diese Art sehr an *Metopius dentatus* F.

Moriey erwähnt in seiner bereits genannten „Revision of the Ichneumonidae“ auf Seite 79, daß die Var. 1 von *Metopius necatorius* F. = *Metopius leiopygus* Först. ist. Nach dem von mir Gesagten trifft solches nicht zu. Ich glaube, daß *Metopius leiopygus* Först. ♀ = *Met. micratorius* F. ♀ ist, denn

die ♀♀ der letzten Art besitzen ein recht glänzendes, an seiner Spitze ganz glattes 6. Segment. Zudem habe ich in meiner Sammlung ein ♀ von *Met. micratorius* F., das von Kriechbaumer als *Met. leiopygus* Först. bestimmt worden ist.

3) *Metopius micratorius* F. (♂).

Es sind mehrere ♂♂ vorhanden. Dieselben unterscheiden sich von den ♀♀ gleicher Art sofort durch das ganz gelbe Gesicht. Im übrigen verweise ich auf Wesmael und Thomson.)*

Var. 1: *Metopius nasutus* Gir. ♂♀ (= *Metopius clypealis* Thoms.).

Diese Art ist sogleich kenntlich an dem vorstehenden, zugespitzten Kopfschild; man muß sich wundern, daß Gravenhorst diese Bildung ganz übersehen hat. Giraud gibt eine gute Beschreibung dieser Art in beiden Geschlechtern,**) die den Typen entspricht. Thomsons Art ist sicher damit identisch.

4) *Metopius dentatus* F. = *Metopius croceicornis* Thoms.**)

Thomson hat die Art *dentatus* F. in 2 Arten aufgelöst, nämlich *Met. croceicornis* und *interruptus*. Von diesen entspricht die erstere ganz den Gravenhorstschen Typen, 2 ♂♂. Thomson gibt dabei die Körperlänge zu gering an, es muß anstatt 12—14 mm heißen: 20—24 mm. Morley hat die zweite Thomsonsche Art mit *dentatus* identifiziert, das trifft nicht zu. *Metopius dentatus* F. und *interruptus* Thoms. dürften sich etwa folgendermaßen unterscheiden:

— Der Unterrand des Gesichtschildes schwach oder fehlend, in letzterem Falle das Gesicht gleich in das Kopfschild übergehend; Mittelsegment mit gelben Seitenflecken; alle Hinterleibssegmente gelb gerandet; Fühlergeißel safranfarbig in beiden Geschlechtern, oberseits mehr oder weniger verdunkelt.

Metopius dentatus F.

= Der Unterrand des Gesichtschildes deutlich; Mittelsegment ohne gelbe Seitenflecke; die Hinterleibssegmente gelb

*) C. G. Thomson, Hymenopterologische Beiträge, in: Deutsch. Ent. Zeitschr. vol. 31, pag. 195 und 196; 1887.

***) J. Giraud, Verh. zool.-bot. Ges. Wien, vol. 7, pag. 169; 1857.

gerandet, doch die 2 bis 3 ersten in der Mitte breit unterbrochen; Fühlergeißel wie bei voriger Art, beim ♂ oberseits aber ganz schwarz, beim ♀ an der Basis schwarz.

Metopius interruptus Thoms.

Bei dem ♀ von *Met. dentatus* F. ist das Gesichtschild schwarz und nur an den beiden Seitenrändern gelb, beim ♂ ist meistens das ganze Gesicht gelb, bisweilen, wie bei dem einen ♂ Gravenhorsts, in der Mitte schwarz. Wesmaels Angaben über das ♂ entsprechen ganz den Typen, nur sind die Hinterhüften bei letzteren ganz schwarz, nicht gelb gefleckt. Mein einziges ♀ paßt gleichfalls genau auf die Wesmael'sche Beschreibung. Die Art scheint mehr in Südeuropa vorzukommen.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift für Entomologie Breslau](#)

Jahr/Year: 1914

Band/Volume: [JH_7](#)

Autor(en)/Author(s): Pfankuch Karl

Artikel/Article: [Die Typen der Gravenhorst'schen Gattungen
Hoplismenus und Metopius 13-28](#)